

Beim Künstlerpfad im Stadtpark dabei

Der städtische Bauhof half **Jürgen Pizarz** beim Aufstellen seines Tetraeders und bei der soliden Verankerung des Fundamentes. Denn das Objekt des Bad Dübener in der Nähe des Teiches soll bleiben. „Deshalb habe ich mein Tetraeder auch



Jürgen Pizarz hat ein Doppeltetraeder der Ein- und Aussichten geschaffen.

Fotos: Klaus-Dieter Brühl



Werner Königeter aus Öhringen vor seiner Spiegel-Skulptur mit dem Titel „Mein Blick ist dein Blick“.

größer gefertigt, als ursprünglich vorgesehen“, sagt der auch als Unternehmensberater tätige Autodidakt. Alle Aussichten entstehen durch Einsichten, will er damit ausdrücken. Während das untere, an den Seiten geschlossene Element, das Wissen, den Erkenntnisprozess veranschaulicht, schaut man durch eine Verbindung hindurch in das offene Element. Das wiederum steht für all die Dinge, die aus dem Wissensfundament entstehen können.

Für den Ständer hat Jürgen Pizarz Ahornholz verwendet. Als letzte Arbeit hat der Künstler es während des Workshops im Stadtpark noch mit Halbol bestrichen. Für bessere Haltbarkeit. Obendrüber, damit das Holz nicht nass wird, ist eine Platte konstruiert. Diese technischen Details begeistern auch Marion Heidrich, die mit ihrem Fahrrad am Donnerstag vorbeikam. „Da steckt viel Arbeit drin“, bemerkt die Großenhainerin begeistert.

Mein Blick ist Dein Blick

Eine lebensgroße Holzskulptur mit zwei Spiegeln als Kopf hat sich der Öhringer Künstler Werner Königeter für den Künstlerpfad Aus-Sichten einfallen lassen. Die ganze Woche musste der Gast aus Baden-Württemberg allerdings nicht daran arbeiten. Sie wurde vor Ort vor allem noch lasiert. Die Spiegel von beiden Seiten sollen im Betrachter das Bewusstsein verstärken, dass unser Blick unser Gegenüber beeinflussen wird. Und die Mimik spielt dabei eine große Rolle.

Schon als gelernter Schreiner malte der 42-Jährige erste Bilder, experimentierte mit Acrylfarben, Holz, Plexiglas und Stahlrohr. Bis voriges Jahr war Königeter als Küchenplaner tätig. Heute ist er freiberuflicher Holzbildhauer. Er stellte in Öhringen und Köln aus, war in Berlin-Köpenick an einem künstlerischen Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Auch die Arbeit im Großenhainer Stadtpark hat ihn bereichert. Er war neugierig auf die Reaktionen der Menschen hier. (SZ/krü)